

Das Glaubensbekenntnis – „modern“ interpretiert

Ich	Das Wichtigste zuerst: Ich. Der Glaube an Gott befreit zur Selbstverwirklichung.
glaube	Vertrauen – auch ein wichtiger Zugang zur Wirklichkeit. Ich vertraue darauf, dass etwas Größeres mich trägt.
an Gott,	... eine alte Chiffre für das, was wir sozial oder psychologisch oder anders nicht erklären können...
den Vater,	... oder Mutter oder Gottx. Jedenfalls ist Gott*In nicht männlich. Nein zu überholten patriarchalischen Mustern!
den Allmächtigen	Die Macht ist uns gegeben. Wir müssen machen. Alles.
den Schöpfer	durch Evolution. Urknall, Zufall, Mutation und Selektion – die großen göttlichen Kräfte.
des Himmels und der Erde.	- das unendliche Universum – materielle Wirklichkeit.
Und an Jesus Christus,	den Menschen aus Nazareth,
seinen eingeborenen Sohn,	erster Sohn von Maria.
unseren Herrn,	Vorbild für uns, Mitte der Schrift. Wir interpretieren diese so, wie wir Jesus im Augenblick verstehen.
empfangen durch den Heiligen Geist,	Das ist keine biologische, eher eine emanzipatorische Aussage, eine Absage an das Patriachat. Jesus entspringt nicht männlicher Macht und Potenz.
geboren von der Jungfrau Maria,	Maria, die befreite Frau! Sie hatte die heilige Geistkraft in sich. Neues und Lebendiges kommt durch Frauen.
gelitten unter Pontius Pilatus,	Weil er auf der Seite der Armen stand, haben ihm die Mächtigen übel mitgespielt...
gekreuzigt,	Er solidarisierte sich mit den Leidenden.
gestorben und begraben,	wie wir. Das dürfte historisch gesichert sein.
hinabgestiegen in das Reich des Todes,	- eine mythologische Aussage. Jedenfalls ist Gott überall und nichts und niemand ist fern von ihm.
am dritten Tage auferstanden	Auch wenn das Grab natürlich voll blieb:
von den Toten,	Die Jüngerinnen und Jünger gewannen neue Hoffnung und die Sache Jesu ging weiter.
aufgefahren in den Himmel;	- ein Ausdruck der hohen oder überhöhten Bedeutung, die ihm die Gemeinde zugeschrieben hat.
er sitzt zur Rechten Gottes,	Durch Jesus von Nazareth wissen wir:
des allmächtigen Vaters,	Gott hat ein menschliches Gesicht.
von dort wird er kommen,	Wenn wir die Schöpfung bewahren und Frieden und Gerechtigkeit verwirklichen, ist Jesus unter uns.
zu richten die Lebenden und die Toten.	Wir bauen Gottes Reich in dieser Welt heute für morgen. Niemand geht verloren. Gott liebt doch alle!
Ich glaube an den Heiligen Geist,	die heilige Geistkraft, die gute, kreative und spirituelle Kraft bei allen Menschen guten Willens überall.
die heilige, christliche Kirche,	Menschen, die die gleichen Chiffren benutzen für das, was alle Menschen eint.
Gemeinschaft der Heiligen,	Alle Menschen sind Gottes Kinder und gehören zusammen in der EINEN Welt.
Vergebung der Sünden,	Alle versagen manchmal. Aber alle sind wir okay. Gott sagt Ja zu jeder und jedem.
Auferstehung der Toten	Jedenfalls bleiben wir alle in Gottes Hand, egal ob und wie es weitergeht.
und das ewige Leben.	Alles mündet in Gottes ewige Liebe.
Amen.	Wir stimmen in Jesu Bekenntnis zum Menschsein ein.

Das *eine* Bekenntnis = der *eine* Glaube? – Nachbemerungen:

- Wenn zwei das gleiche sagen, ist es noch lange nicht dasselbe. Gleiche Worthülsen bedeuten noch nicht denselben Inhalt.
- Theologen haben schon vieles über Gott erlogen.
- Unsere Kirche wird zusammengehalten durch:
 - die Säuglingstaufe
 - die Kirchensteuer
 - eine Reihe gleichlautender frommer Begrifflichkeiten und Worthülsen, die jeder völlig anders versteht und füllt.
- Die Einheit, um die Jesus gebetet hat (Joh 17) und die Gott schenkt und schenken wird, ist das noch nicht.
- Geistliche Einheit ist ein Geschenk Gottes, das von Menschen nicht hergestellt oder durch bestimmte Methoden erreicht werden kann. Die Einheit des Geistes kann von uns nur empfangen, erhalten und bewahrt, oder aber verdorben werden – Eph 4,1-6.
- Eine Aufforderung an die Gemeinde, um Einheit in der Gemeinde bzw. Kirche zu beten, findet sich im Neuen Testament nicht.¹ Allerdings gibt es immer wieder Mahnungen, die von Gott gewirkte Einheit durch ein bestimmtes Verhalten zu bewahren bzw. nicht zu gefährden.
- Gebete oder andere Bemühungen um Einheit zwischen Babylon und Jerusalem, Hure und Braut, dem „Gott der Welt“ (2. Kor 4,4) und dem Gott des Himmels und der Erde wird der Gott der Bibel jedenfalls nicht erhören und segnen. Christen, die „das Zeugnis Jesu haben“ (Offb 19,10 und vorher öfter) werden so nicht beten und nicht nach dieser falschen Einheit trachten (auch wenn das Verfolgung bedeutet).

¹ Vielleicht, weil Jesus schon um diese Einheit gebetet hat und Gott dieses Gebet erhört (hat). Ich finde diesen Tatbestand jedenfalls interessant und wichtig, er scheint jedoch nicht gesehen und beachtet zu werden.